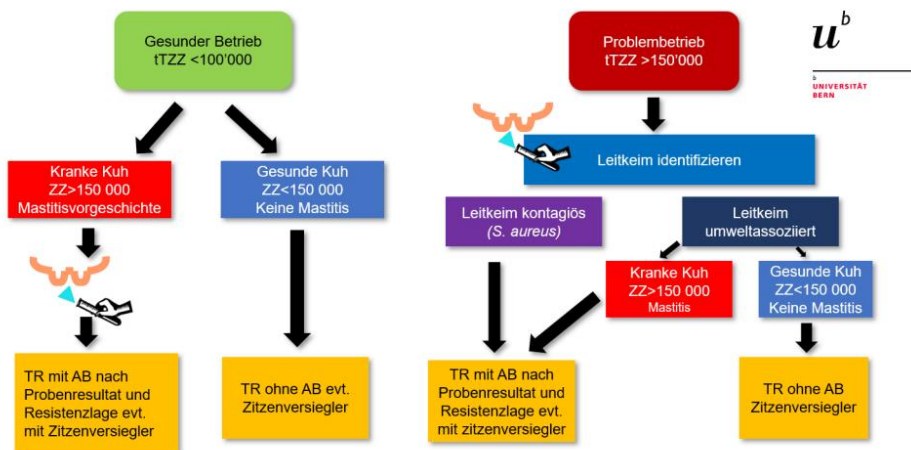


EMPFEHLUNGEN PARAMETER BASISGESUNDHEITSPROGRAMM

Antibiotisch trockengestellte Kühe

Zur Minimierung des Antibiotikaeinsatzes muss die Verwendung antibiotischer Trockensteller möglichst reduziert werden. Ziel ist das selektive Trockenstellen nach dem folgenden Schema:

- Bei gesunden Betrieben (theoretische Tankzellzahl < 150 000) und Problembetrieben (theoretische Tankzellzahl > 150 000) mit einem Leitkeim, der in der Umwelt vorkommt, sollten nur Tiere mit einer Mastitisvorgeschichte oder einer Zellzahl > 150 000 (geometrisches Mittel der letzten 3 Wägungen) antibiotisch trockengestellt werden. Für die Wahl des geeigneten antibiotischen Trockenstellers ist eine bakteriologische Milchuntersuchung notwendig.
- In Problembetrieben mit einem kontagiösen (ansteckenden) Leitkeim z.B. *S. aureus* wird empfohlen, vorübergehend alle Tiere antibiotisch trockenzustellen.
- Bei Tieren, die nicht antibiotisch trockengestellt werden, kann ein Zitzenversiegler angewendet werden.
- Mehr Informationen und Tipps finden Sie hier: [Alternativen Trockenstellen D.pdf \(rgs-ntgs.ch\)](https://www.rgs-ntgs.ch/Alternativen_Trockenstellen_D.pdf)



Einteilungskriterien Antibiotikabehandlung beim Trockenstellen (AB: Antibiotika, TR: Trockensteller, ZZ: individuelle Zellzahl, tTZZ: theoretische Tankzellzahl) Bildquelle: Vetsuisse Fakultät, Universität Bern; Michèle Bodmer

Milchprotein < 3 % in den ersten 100 Tagen

Ein erniedrigter Proteingehalt in der Milch in den ersten 100 Laktationstagen weist auf einen Energiemangel hin. Folgende Massnahmen werden empfohlen, um das Energiedefizit in der Startphase zu reduzieren:

- BCS-Monitoring: Um eine Verfettung von Kühen in der Altmelkphase zu vermeiden, müssen Kühe der Milchleistung entsprechend gefüttert werden, damit sie mit einem BCS von 3-3.5 in die Galtphase kommen
- Galtfütterung: In der Galtphase ist ein hoher Trockensubstanzverzehr bei geringer Energiedichte zum Erhalt der Körperkondition notwendig. Etwa drei Wochen vor der Abkalbung sollte die Energiedichte erhöht werden, damit sich die Kühe an die spätere Laktationsration gewöhnen und der Pansen sich umstellen kann.
- Für einen optimalen Start in die Laktation ist ein gutes Geburtsmanagement und eine Strategie zum Vorbeugen von Kalziummangel bei mehrkalbigen Kühen wichtig.
- Den frischlaktierenden Kühen soll ein Grundfutter von guter Qualität und mit hoher Energiedichte verfüttert werden. Der Milchleistung entsprechend muss die Kraftfuttergabe langsam gesteigert werden. Bei hoher Milchleistung ist der Einsatz von Glukosevorläufern wie z.B. Propylenglykol in der Startphase empfehlenswert. Pro Kuh muss ein Fressplatz vorhanden sein und durch häufiges Nachschieben soll das Futter ad libitum angeboten werden.

Veränderungen an den Sprunggelenken

Haarlose Stellen (Durchmesser > 2 cm) und Umfangsvermehrungen (> 5 cm) an den Sprunggelenken sind sichtbare Anzeichen für einen schlechten Liegekomfort oder auch durch vermehrtes Liegen wegen Lahmheit. Folgende Empfehlungen können beim vermehrten Auftreten gegeben werden:

- Verbesserung des Liegekomforts: Anhand des Verhaltens der Kühe (% liegende Tiere, Aufsteh- und Abliegeverhalten), der Hinlegedauer (idR < 1 min) und des Kniefalltests kann der Liegekomfort beurteilt werden. Ist dieser ungenügend, so muss die Einstreuwahl überdacht werden. Gummimatten gewährleisten im Vergleich zu Kalk-Stroh- oder Stroh-Mist-Matratzen einen schlechteren Liegekomfort und werden über die Jahre immer härter. Kombiniert mit wenig Einstreu erzeugen sie Reibung an den Sprunggelenken. In Anbindeställen kann das Liegebett entweder aufgesetzt oder das Läger ausgehöhlt und dann mit Einstreu befüllt werden.
- Pflege der Liegeboxen: Für einen optimalen Komfort muss die Liegefläche zweimal täglich gepflegt werden (Entfernen des Mistes, bei Bedarf Nachstreuen). Die Liegefläche sollte möglichst trocken gehalten werden.
- Informationen zur Erstellung einer Kalkstrohmattze finden Sie hier: [Anleitung Kalk Stroh Matratze.pdf \(rgs-ntgs.ch\)](#)

Erfolg der Kälberaufzucht

Durch das Ermitteln der täglichen Zunahmen lässt sich der Erfolg der Kälberaufzucht während der Milchtränkeperiode einschätzen. Ziel ist es, dass mehr als 75 % der Kälber eine tägliche Zunahme von mindestens 750 g aufweisen. Einfluss auf die Tageszunahmen haben unter anderem das Kolostrum-Management, die Tränkemenge und das Auftreten von Jungtiererkrankungen. Folgende Punkte helfen die täglichen Zunahmen und somit die Tiergesundheit zu verbessern (siehe auch diverse Merkblätter des KGD):

- Versorgung des Muttertieres: Bereits die Galtphase der Kuh ist entscheidend für die Gesundheit des Kalbes. Durch eine gute Galtfütterung wird eine Verfettung der Kuh und ein Kalziummangel nach der Geburt vermieden, sowie eine ausreichende Versorgung mit Spurenelementen sichergestellt.
- Die Abkalbung muss in einer sauberen Abkalbeboxe mit niedrigem Keimdruck erfolgen. Geburtshilfe darf nie routinemässig und nur wenn sie wirklich notwendig ist, geleistet werden.
- Das Kalb sollte kurz nach der Abkalbung trockengerieben werden. Eine ausreichende Menge an Stroh als Einstreu ist wichtig für den Wärmehaushalt der Kälber.
- Adäquate Kolostrumversorgung: Dem Kalb müssen so rasch wie möglich mindestens 4 Liter Kolostrum von guter Qualität vertränkt werden. Die schützenden Antikörper im Kolostrum können nur bis max. 12 Stunden nach der Geburt durch den Darm aufgenommen werden.
- Gabe eines Kälberboosters mit Eisen, Selen und Probiotika am ersten Lebenstag
- Ad libitum Tränke: Die Kälber sollten ad libitum oder zumindest semi-ad-libitum (3 x 3 Liter) getränkt werden. Zusätzlich muss Wasser, wenig Kraftfutter und gutes Kälberheu angeboten werden.
- Mehr Informationen und Tipps finden Sie hier: [Fachinformationen | RGS \(rgs-ntgs.ch\)](#)

Haben Sie Fragen? Bitte kontaktieren Sie uns!



**Schweizer
Kälbergesundheitsdienst**
Standort Zürich und Bern
c/o Vetsuisse Fakultät
Winterthurerstrasse 260
8057 Zürich
Infoline KGD +41 44 360 82 39
info@kgd-ssv.ch | www.kgd-ssv.ch

Nutztiergesundheit Schweiz
Rindergesundheit Schweiz
Standorte Bern und Zürich
Rütti 5
3052 Zollikofen
Tel. RGS Bern +41 31 910 20 11
Tel. RGS Zürich +41 44 360 82 30
info@rgs-ntgs.ch | www.rgs-ntgs.ch

